

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 17 (1963)

Heft: 2: Kultur- und Freizeitzentren = Centres culturels et de loisir = Cultural and recreation centres

Artikel: Neubau der Philharmoniehalle in New York bereichert durch grosse ultramoderne Skulptur

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-331565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

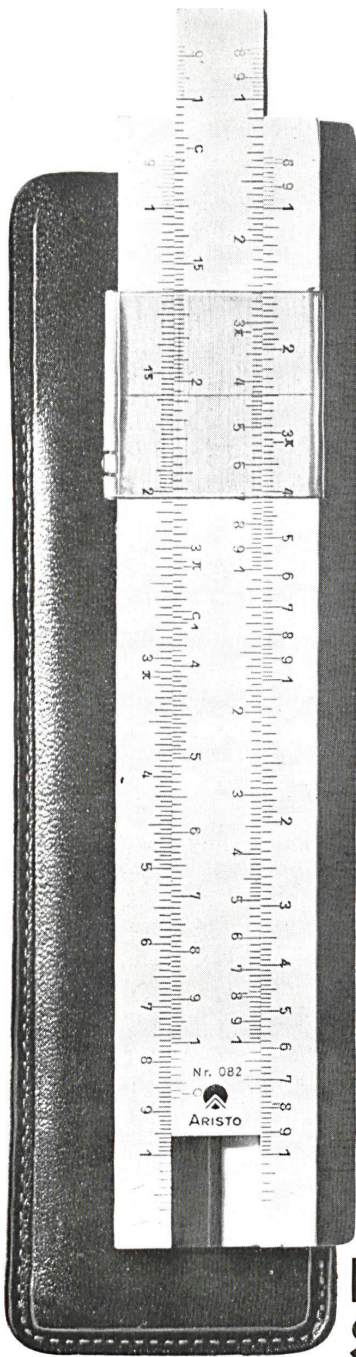
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

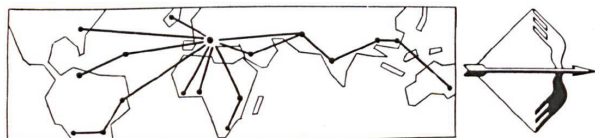
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rechnen Sie

genau und verlangen Sie das Exklusive, das Auserlesene; wünschen Sie verwöhnt zu werden, schätzen Sie Aufmerksamkeit und einen sprichwörtlichen Service — wählen Sie ALITALIA. Nach welchem der fünf Kontinente Sie auch fliegen, wie immer Ihr Ziel heißen mag — ALITALIA steht zu Ihrer Verfügung.

Nord-, Zentral- und Südamerika — Afrika — Asien — Australien — Europa
Ihr IATA-Reisebüro wird Sie gerne beraten; wird Ihnen ALITALIA empfehlen.



ALITALIA

Talstraße 62, Zürich

4, Tour de l'Île, Genève

Neubau der Philharmoniehalle in New York bereichert durch große ultramoderne Skulptur

Zusammenarbeit von Architekt und Bildhauer

Von unserem New-Yorker Korrespondenten

Eine ausgedehnte Metallskulptur von etwa 5 t Gewicht und einer Längenausdehnung von 63 m wird als Mittelstück von der Decke des großen Foyers in der Philharmoniehalle des neuen «Lincoln Center für the Performing Arts» in New York herabhängen. Der Schöpfer dieser ultramodernen Skulptur ist der amerikanische Bildhauer Richard Lippold, der schon bei anderen Gelegenheiten eng mit Architekten zusammengearbeitet hat.

Max Abramovitz, der bekannte Architekt und Erbauer der neuen Musikhalle, hat Richard Lippold die Anregung zu dieser Mitarbeit gegeben. Er wollte im Mittelpunkt des Hallenfoyers eine Skulptur haben, «die im Raum schweben sollte und die sich in zeitgenössischer Form der Innenausstattung des Foyers einfügt, wie in früheren Zeiten die großartigen Kristalllüster den Raum solcher Versammlungsräume beherrschten». Nach Max Abramovitz' Auffassung hat Richard Lippold eine völlig neuartige Annäherung an das Problem erreicht: «Er hat eine großartig moderne, leichte und luftige Skulptur geschaffen, die mit Hilfe von spezieller Beleuchtung in der Lage ist, zu leuchten und zu oszillieren und die Strahlen des Lichtes zum Entzücken des Beschauers zu reflektieren.»

«Orpheus und Apollo»

Die große Skulptur, die von ihrem Erzeuger «Orpheus und Apollo» genannt wurde, erstreckt sich über die ganze Breite des Foyers. Ihre Höhe beträgt 13 m, die Tiefe fast 7 m. Zusammengesetzt ist das Bildwerk aus 190 Einzelteilen von glanzpoliertem Muntzmetall. Es ist das eine Legierung von Kupfer und Zink mit einem Kupfergehalt von 60%.

Die Skulptur ist an Drähten aus rostfreiem Stahl aufgehängt, die von Einzelpunkten an der Decke ausgehen. An jedem Draht hängt unabhängig ein Teil der Skulptur. Die Einzelteile sind nicht frei beweglich, aber die größeren Stücke «vibrieren» in den Luftströmungen des Foyers, während die kleineren Teile leicht schwanken. Trotz ihrem großen Gewicht ruft die Skulptur den Eindruck schwebender Leichtigkeit hervor. Auf den Wunsch der Leitung des Lincoln Center hat Richard Lippold der Skulptur ihren Namen gegeben. Apollo war der Vater des Orpheus in der griechischen Mythologie. Beide waren Gott und Halbgott der Musik und der Poesie. Der Bildhauer hatte nie die Absicht, seine Formen figürlich zu gestalten, aber für ihn wirken sie wie Lebewesen. Er sieht in ihnen Bewegungen und Gestaltungen, die von freundlichen Göttern ausgehen.

Das Lincoln Center will noch andere moderne Skulpturen und Gemälde in den architektonischen Rahmen einfügen. Die Leitung hofft, auf diese Weise den Gebäulichkeiten und den Plätzen, die sie umgeben, erhöhtes Interesse und dramatische Gestaltung zu verleihen.

Richard Lippold ist heute 47 Jahre alt. Er ist in Milwaukee geboren und hat am Kunstinstitut und der Universität von Chicago studiert. Im Lauf des letztvergangenen Jahrzehntes hat er internationale Anerkennung als einer der führenden amerikanischen Künstler gefunden. Von Anfang an haben seine skulpturellen Schöpfungen Beziehungen zu architektonischen Formen gehabt. Er hat bereits zahlreiche Auszeichnungen und Preise gewonnen, so vom American Institute of Architects, von der Fine Arts Commission in Chicago, der Brandeis-Universität und von der New-Yorker Architectural League.

Verschiedene seiner Schöpfungen befinden sich im Metropolitan Museum und im Museum of Modern Art in New York, an der Harvard-Universität und der Yale-Universität, im Institute of Art in Detroit und in privaten Sammlungen. Auch das neue, ultramoderne «Four-Seasons»-Restaurant in New York hat zu Dekorationszwecken eine Lippold-Skulptur, zu deren Ausführung 5000 Messingstangen verwendet wurden, die mit Hilfe von 10 000 goldenen Drähten aufgehängt sind. Dr. W. Sch.

Metallskulptur von Richard Lippold «Orpheus und Apollo» für das Foyer der Philharmoniehalle in New Yorks Lincoln Center.

